A. Vorwort

Nürnbergs Stadthaushalt 2017
Jetzt die Weichen stellen bis 2026



Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly



Stadtkämmerer
Harald Riedel

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrte Mitglieder des ehrenamtlichen Stadtrates,
liebe Leserinnen und Leser,

seit zwei Jahren gehört zur Einbringung des Haushalts in Nürnberg auch eine Überarbeitung oder neudeutsch ein Update des „Szenario 2026“. Auch heuer werden die Nürnberger Haushaltszahlen wieder bis ins Jahr 2026, also dem Ende der nächsten Stadtratsperiode, simuliert. Die enormen Herausforderungen an den Stadthaushalt, die dort mittlerweile regelmäßig errechnet werden, lassen sich seit letztem Jahr auch in der konkreten Haushaltsplanung für das nächste Jahr erkennen. Auch wenn die dem Szenario zugrunde gelegten Investitionsvorhaben noch nicht vom Stadtrat beschlossen und priorisiert worden sind, zeigen diese doch den Handlungsdruck für die nächsten Jahre deutlich auf. Mit diesen Investitionen bauen wir an der Zukunft unserer Stadt und ihrer Menschen.

Der Haushaltsplan 2017 weist dabei Parallelen zum Vorjahresplan auf, die sich auf zwei zentrale Kennzahlen reduzieren lassen:

Trotz eines durchaus positiven Verlaufs der Steuerentwicklungen, wie von der Arbeitsgruppe Steuerschätzungen prognostiziert, werden wir gemäß den Planungen wiederum knapp den Haushaltsausgleich im Ergebnishaushalt verfehlen. Für das Jahr 2016 hatten wir mit einem Defizit von 6,6 Mio. € kalkuliert. Für 2017 erwarten wir mit 8,8 Mio. € Defizit ein ähnliches Ergebnis.

Auch bei der geplanten Neuverschuldung bewegen wir uns mit 56,7 Mio. € in einer ähnlichen Größenordnung wie im Vorjahr (2016: 52,4 Mio. €). Hierbei zeigt sich deutlich, dass wir planungstechnisch im zweiten Jahr der Umsetzung des Szenarios 2026 angekommen sind. Die hohen Investitionsauszahlungen werden ohne entsprechende Gegenmaßnahmen das Neuverschuldungsniveau für die nächsten Jahre auf einem sehr hohen Niveau belassen.

Besonders deutlich wird die Investitionstätigkeit der Stadt Nürnberg bei der Analyse der Bruttoinvestitionen in den nächsten vier Jahren. Sie steigen um 17,3% und nähern sich mit 935,3 Mio. € bereits der Milliardengrenze an. Die städtischen Mittel steigen dabei im direkten Vergleich noch moderat um 5,2 % auf 531,2 Mio. € (Angaben jeweils investive Mittel).

Der Haushalt insgesamt macht mit einem Volumen von 1,9 Mrd. € bei den ordentlichen Erträgen und Aufwendungen wie im Vorjahr nochmals einen deutlichen Sprung nach oben. Auch hier bewegen wir uns in großen Schritten auf die Zwei-Milliardenmarke zu. Die wesentlichen Gründe liegen zum einen in den deutlich gestiegenen Personalkosten und hier unter anderem bei den Tarif- und Besoldungserhöhungen und der neuen Entgeltordnung. Aber auch neue Herausforderungen wie etwa an die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung erfordern höhere Ausgaben etwa bei der städtischen IT.

Nichtsdestotrotz müssen Stadtrat und Verwaltung ihre Hausaufgaben angehen, um die enormen Herausforderungen der Stadtfinanzen auch in Zukunft meistern zu können. Das laufende Hinterfragen der Investitionsprojekte hinsichtlich der zeitlichen Umsetzbarkeit steht dabei genauso auf der Agenda wie die permanente Effizienzsteigerung der Verwaltung und die kritische Auseinandersetzung mit deren Aufgaben.

Aber dies allein wird nicht reichen. Um die zusätzliche Verschuldung auf einem akzeptablen und vom Haushalt verkraftbaren Niveau zu halten, muss auch das Thema Einnahmesteigerung ergebnisoffen diskutiert werden.

Nur mit einem Bündel an Maßnahmen und Beiträgen von allen Beteiligten kann es Nürnberg gelingen, die geplanten Zukunftsinvestitionen zu finanzieren und zum Wohle der Stadt umzusetzen.

Nürnberg, im November 2016

Dr. Ulrich Maly
Oberbürgermeister

Harry Riedel
Stadtkämmerer